

# Inhalt

<b>Vorwort zur 1. Auflage.....</b>	<b>15</b>	
<b>Vorwort zur 6. Auflage.....</b>	<b>16</b>	
<b>Einführung</b> <b>O. A. Brusis.....</b>	<b>18</b>	
<b>1. Koronare Herzkrankheit und Bewegungstherapie – Historische Entwicklung</b> <b>E. O. Krasemann, H.-H. Engelhardt.....</b>	<b>21</b>	
Geschichtlicher Überblick .....	22	
Literatur.....	24	
<b>2. Stadien der kardiologischen Rehabilitation</b> <b>O. A. Brusis.....</b>	<b>25</b>	
Phasen der Rehabilitation.....	26	
Phase I: Akutklinik .....	26	
Phase II: Rehabilitationsklinik .....	27	
Phase III: am Wohnort		
– Definition .....	29	
– Belastbarkeit .....	29	
– Zielsetzungen.....	30	
– Teilnahmebedingungen .....	31	
– Gründe für Nichteignung .....	32	
– Zusammenarbeit zwischen Gruppen- u. Hausarzt.....	32	
– Betreuungsdauer .....	33	
Literatur.....	33	
<b>3. Daten und Fakten zum Herzinfarkt</b> <b>E. Nowossadeck, W. Müller-Fahrnow.....</b>	<b>35</b>	
Todesursache Nr. 1: Herz-Kreislauf- Erkrankungen .....	36	
Der tödliche Herzinfarkt in den amtlichen Jahresstatistiken .....	36	
Literatur.....	38	
<b>4. Risikofaktoren der koronaren Herzkrankheit</b> <b>O. A. Brusis.....</b>	<b>39</b>	
Einführung .....	40	
Einteilung der Risikofaktoren.....	41	
Risikofaktoren, die nicht beeinflussbar sind .....	41	
– Alter.....	41	
– Geschlecht .....	41	
– Veranlagung.....	41	
Risikofaktoren, die Krankheiten darstellen .....	42	
– Bluthochdruck .....	42	
– Zuckerkrankheit.....	42	
– Störungen des Fettstoffwechsels .....	42	
– Fettsucht .....	42	
– Metabolisches Syndrom .....	43	
– Erhöhung bestimmter Blutwerte .....	43	
Risikofaktoren, die durch unsere Lebensweise bedingt sind .....	43	
– Überernährung .....	43	
– Fehlernährung .....	43	
– Inhalieren von Tabakrauch .....	44	

– Bewegungsmangel . . . . .	44	Wärmehaushalt . . . . .	70
– Stress . . . . .	44	Physiologie des Herz-Kreislauf-	
– Psychosoziale Risikofaktoren . . . . .	46	Systems . . . . .	71
Normwerte der Risikofaktoren und ihre Bedeutung . . . . .	47	– Physiologie des Herzens . . . . .	72
Epidemiologische Langzeitstudien . . . . .	49	– Physiologie der Blutgefäße . . . . .	75
– Framingham-Studie . . . . .	49	– Die Blutdruckregulation . . . . .	76
– Coronary-Drug-Projekt . . . . .	49	– Physiologie des Blutes . . . . .	77
– Nord-Karelien-Projekt . . . . .	49	Physiologie des Bewegungsapparates . . . . .	78
– MRFIT-Studie . . . . .	49	Physiologie der Atmung . . . . .	81
– Oldenburger Longitudinalstudie . . . . .	50	Salz- und Wasserhaushalt . . . . .	82
Literatur . . . . .	51	Physiologie der Bauchspeicheldrüse . . . . .	83
<b>5. Anatomie</b>		– Endokrine Funktion . . . . .	83
<b>O. A. Brusis . . . . .</b>	<b>53</b>	– Exokrine Funktion . . . . .	84
Herz . . . . .	54	Schmerzphysiologie . . . . .	84
– Herzaufbau und Funktion . . . . .	54	Umwelt . . . . .	85
– Reizleitungssystem . . . . .	56	Biorhythmen . . . . .	85
Gefäßsystem . . . . .	57	Literatur . . . . .	86
– Blutgefäße . . . . .	57	<b>7. Krankheitslehre</b>	
– Großer Kreislauf . . . . .	57	<b>M. Unverdorben, S. Unverdorben . . . . .</b>	<b>89</b>
– Kleiner Kreislauf . . . . .	57	Herz- und Gefäßkrankheiten . . . . .	90
– Herzkranzgefäße . . . . .	57	Herzkrankheiten . . . . .	90
Atmungsorgane . . . . .	59	– Koronare Herzkrankheit . . . . .	91
– Atemwege . . . . .	59	– Kardiomyopathien und hypertensive	
– Bronchien . . . . .	60	Herzerkrankung . . . . .	95
– Lunge . . . . .	60	– Herzkappenfehler . . . . .	97
Bewegungsapparat . . . . .	60	– Blutunterdruck . . . . .	99
– Passiver Bewegungsapparat . . . . .	60	– Herzrhythmusstörungen . . . . .	99
– Aktiver Bewegungsapparat . . . . .	62	Periphere arterielle	
Nerven und Muskeln . . . . .	64	Verschlusskrankheit . . . . .	100
Literatur . . . . .	64	Atemwegs- und Lungenerkrankungen . . . . .	101
<b>6. Physiologische Grundlagen</b>		Literatur . . . . .	101
<b>M. Unverdorben, S. Unverdorben . . . . .</b>	<b>65</b>	Energiehaushalt . . . . .	66
Energiehaushalt . . . . .	66		

<b>8. Diagnostische Maßnahmen</b>	
<b>O. A. Brusis</b>	103
Blutdruckmessung	104
Elektrokardiogramm – EKG	105
– Ruhe-EKG	105
– Belastungs-EKG	105
– Langzeit-EKG	105
– EKG-Telemetrie	105
Ergometrie	106
– Fahrradergometer	106
– Laufbandergometer	106
– Tretkurbel- und Handkurbelergometer	106
– Stufentests und Kletterstufe	106
– Spiro-Ergometrie	106
Echokardiographie	107
– Stressechokardiographie	107
– Transösophagiales Echokardiogramm – TEE	107
Herzkatheteruntersuchung	107
– Einschwemmkatheteruntersuchung	107
– Linksherzkatheteruntersuchung	108
– Koronarangiographie – Koro	108
Myokardszintigraphie und PET	108
Laktatbestimmung	108
<b>9. Therapie</b>	
<b>O. A. Brusis, M. Unverdorben, St. Steiner</b>	109
Medikamentöse Therapie	
(O. A. Brusis)	110
– Nitrate und nitratähnliche Substanzen	110
– Betarezeptorenblocker	111
– Kalziumantagonisten	111
– Antiarrhythmika	111
– Gerinnungshemmer	112
– Thrombozyten-Aggregationshemmer	112
– Herzglykoside	113
– Diuretika	114
– Lipidsenker	114
– ACE-Hemmer	115
– AT-II-Antagonisten	115
Die Lysetherapie bei akutem Herzinfarkt	115
Nicht medikamentöse Therapie der Herzrhythmusstörungen	
(St. Steiner)	116
– Schrittmacherbehandlung bei sehr langsamem Herzfrequenzen	116
– Schrittmacherbehandlung bei sehr schnellen Herzfrequenzen	117
Interventionelle Verfahren in der Kardiologie (M. Unverdorben)	117
– Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	117
– Gefäßstützen (Stents)	118
– Zusammenfassung	118
Interventionelle Verfahren in der Angiologie	119
– Perkutane transluminale Angioplastie (PTA)	119
– Gefäßstützen (Stents)	120
– Rotacs®	120
– Gefäß-Laser	120
– Zusammenfassung	120
Bypass-Operation (O. A. Brusis)	121
Ernährungstherapie	124
Diäten	124
– Grundwissen	124
– Übergewicht und Adipositas	125
– Fettstoffwechselstörungen und Zuckerkrankheit	125
– Die „mediterrane Kost“	125
– Life-Style-Ernährung nach <i>Dean Ornish</i>	126
Physikalische Therapie	127
– Teil- und Vollbäder	127
– Ansteigende Teilbäder	127
– Kneipp'sche Güsse	128
– Wechsel-Arm- und -Fußbäder	128

– Kohlensäurebäder . . . . .	128	Didaktische Vorgaben für das Entspannungs- training in Herzgruppen . . . . .	154
– Sauna . . . . .	128	– Lernen . . . . .	154
Literatur . . . . .	129	– Die Gruppe . . . . .	155
		– Übungsleiter . . . . .	155
		– Üben . . . . .	156
<b>10. Psychische, psychosomatische und soziale Aspekte beim Herzpatienten</b>			
<b>F. Hänsel . . . . .</b>	<b>133</b>		
Einleitung . . . . .	134	Prinzipien der Vorsatzbildung und Autosuggestion . . . . .	156
Herzgruppenteilnehmer aus psychologischer Sicht . . . . .	135	Entspannungsinduktionen . . . . .	157
Reflexion des eigenen Kommunikations- verhaltens . . . . .	139	– Vorbereitende Gymnastik . . . . .	157
Grundsätze erfolgreicher Gesprächsführung . . . . .	144	– Einleitende Musik . . . . .	158
– Aktives Zuhören . . . . .	144	– Einleitende Entspannungsübungen . . . . .	158
– Ich-Botschaft . . . . .	145	Vorschläge für Kurzentspannungen . . . . .	160
– „W-Fragen“ stellen . . . . .	145	– Konzentration auf Hände und Füße . . . . .	160
– Fragen an die Gruppe weitergeben . . . . .	146	– Gesichtsentspannung . . . . .	160
– Rückmeldung geben . . . . .	146	– Außen und Innen . . . . .	160
Unstimmigkeiten in der Gruppe . . . . .	146	– Musikentspannung . . . . .	161
Literatur . . . . .	149	Entwickelte Systeme der Entspannung . . . . .	161
– Weiterführende Literatur . . . . .	149	– Psychohygienetraining . . . . .	161
		– Progressive Relaxation . . . . .	162
		– Autogenes Training . . . . .	162
<b>11. Entspannungstraining in Herzgruppen</b>		Literatur . . . . .	163
<b>E. P. Müller . . . . .</b>	<b>151</b>		
Bedeutung des Entspannungstrainings in Herzgruppen . . . . .	152	<b>12. Was bedeutet Gesprächsführung und wozu dient sie?</b>	
Voraussetzungen zur Aufnahme des Entspan- nungstrainings in den Herzgruppen . . . . .	152	<b>M. Kauderer-Hübel . . . . .</b>	<b>165</b>
Grundsätze des Entspannungstrainings . . . . .	152	Einführung . . . . .	166
Körperwahrnehmungstraining als Grundlage des Entspannungstrainings . . . . .	153	Ziele der personenzentrierten Gesprächsführung . . . . .	166
		Anwendungsmöglichkeiten . . . . .	167
		Grundlagen und Grundeinstellungen in der personenzentrierten Gesprächsführung . . . . .	168
		– Das Menschenbild . . . . .	168
		Drei zentrale Verhaltensmerkmale (Basisverhalten) . . . . .	168
		– Empathisches Verstehen . . . . .	168

– Wertschätzung – Wärme – Achtung (Akzeptanz) . . . . .	169
– Echtheit – innere Übereinstimmung (Kongruenz) . . . . .	170
Wodurch werden Ablauf und Erfolg eines Beratungsgespräches beeinflusst? . . . . .	170
– Verhaltensweisen des Gesprächsführers . . . . .	171
Hinweise für erfolgreiche Gesprächsführung . . . . .	172
– Allgemeine Grundregeln . . . . .	172
– Nicht fördernde Verhaltensweisen . . . . .	174
– Gesprächsführungstechniken . . . . .	174
– Verbalisierung . . . . .	174
– Den Bedeutungsgehalt einer Äußerung berücksichtigen . . . . .	176
– Regeln für die sprachliche Formulierung der Antworten des Gesprächsführers . . . . .	177
– Diskussionsleitung . . . . .	178
– Informationsvermittlung . . . . .	178
– Organisation von Gruppengesprächen . . . . .	179
Literatur . . . . .	179
– Weiterführende Literatur . . . . .	179
<b>13. Gesundheitsförderung in Herzgruppen</b>	
<b>D. Lagerstrøm, M. Matlik . . . . .</b>	<b>181</b>
Sport, Bewegung und Herzerkrankung (D. Lagerstrøm) . . . . .	182
Ganzheitliche Herz-Kreislauf-Rehabilitation mit den Mitteln des Sports (M. Matlik) . . . . .	183
– Salutogenetische und ganzheitliche Zielsetzung . . . . .	183
– Prinzipien eines ganzheitlichen Sport- und Bewegungsangebots in der Herz-Kreislauf-Rehabilitation . . . . .	184
– Handlungskonzept für eine sport- und bewegungsorientierte Herz-Kreislauf-Rehabilitation . . . . .	185
Literatur . . . . .	188
<b>14. Bewegung und Sport in der Herzgruppe</b>	
<b>D. Lagerstrøm . . . . .</b>	<b>191</b>
Möglichkeiten und Ziele von Bewegung und Sport in der Herzgruppe . . . . .	192
Trainingsgrundlagen . . . . .	193
– Modell der Trainingssteuerung . . . . .	193
– Allgemeine Trainingsgrundlagen . . . . .	195
Motorische	
Hauptbeanspruchungsformen . . . . .	203
– Schnelligkeit . . . . .	203
– Ausdauer . . . . .	204
– Flexibilität . . . . .	206
– Koordination . . . . .	208
– Kraft . . . . .	208
Praxisgerechte Einstufung medizinischer Belastungstests . . . . .	212
Bewegungstherapie und Sport unter besonderen Rahmenbedingungen . . . . .	214
– Klima- und Wetteraspekte . . . . .	214
– Genussmittel und Sport . . . . .	216
– Körperliche Veränderungen und Einschränkungen . . . . .	216
Literatur . . . . .	216
<b>15. Programmaufbau in der Herzgruppe</b>	
<b>P. Reuß, D. Lagerstrøm, H. Seibert, M. Matlik . . . . .</b>	<b>219</b>
Didaktische Aspekte der Bewegungstherapie (P. Reuß) . . . . .	220
– Planungskomponenten . . . . .	220
– Systematische Planung . . . . .	222
– Prinzipien . . . . .	223
– Bedingungsgefüge ganzheitlicher Herz-Kreislauf-Rehabilitation . . . . .	224
– Anforderungen an den Übungsleiter . . . . .	224
– Bedeutung der Gruppe . . . . .	225
– Eigenständige Gruppenaktivitäten . . . . .	226

Programmaufbau in den Übungs- und Trainingsgruppen (D. Lagerstrøm) . . . . .	227	– Rudern . . . . .	256
– Phaseneinteilung . . . . .	227	– Circuittraining . . . . .	256
– Trainingshäufigkeit . . . . .	229	Spiele (M. Matlik, H. Rösch) . . . . .	259
– Stundenelemente . . . . .	229	– Zielsetzung . . . . .	259
Programm in der Übungsgruppe (H. Seibert) . . . . .	234	– Pädagogische Aspekte . . . . .	260
– Teilnehmerzusammensetzung . . . . .	234	– Belastungsdosierung und -steuerung . . . . .	261
– Belastbarkeit . . . . .	236	– Spiele in Übungsgruppen . . . . .	262
– Übungsdauer und Programmaufbau . . . . .	236	– Spiele in Trainingsgruppen . . . . .	264
– Belastungskontrolle . . . . .	237	– Eignung verschiedener Spiele für die Bewegungstherapie . . . . .	265
– Situationsangepasste Bewegungstherapie . . . . .	237	– Änderungsmöglichkeiten eines Mannschaftsspiels am Beispiel des Volleyballs . . . . .	267
– Führung der Übungsgruppe . . . . .	238	– Spielorientierte Bewegungstherapie in Herzgruppen . . . . .	268
– Besonderheiten in der Übungspraxis mit Patienten nach Herzklappen-Operation . . . . .	238	Gymnastik in der Herzgruppe (J. Wicherz) . . . . .	269
– Schrittmacher-/Defibrillatorpatienten . . . . .	239	– Bedeutung der Gymnastik in der Herzgruppe . . . . .	269
– Zusammenfassung . . . . .	239	– Pädagogische und psychologische Aspekte . . . . .	272
Programmaufbau in gemischten Gruppen (D. Lagerstrøm) . . . . .	240	– Belastungsdosierung . . . . .	273
Flexibilisierung des Angebots (D. Lagerstrøm, M. Matlik) . . . . .	241	– Gymnastik in Übungsgruppen . . . . .	274
– Kurse . . . . .	241	– Physiologische und orthopädische Aspekte . . . . .	275
– Räume . . . . .	241	– Ausrüstung und Sportstätten . . . . .	276
– Inhalte . . . . .	241	– Didaktisch-methodische Aspekte . . . . .	276
– Das „Kölner Modell“ der ambulanten Rehabilitationsphase II . . . . .	241	– Gymnastische Grundformen . . . . .	278
Literatur . . . . .	242	Literatur . . . . .	282
<b>16. Übungs- und Trainingsformen</b> <b>D. Lagerstrøm, M. Matlik, H. Rösch, J. Wicherz</b> . . . . .	<b>245</b>	<b>17. Leistungsreaktionen und Wirkungen von Bewegung und Sport aus wissenschaftlicher Sicht</b> <b>R. Jokiel, E. Eisenriegler, D. Lagerstrom, A. Berg, C. Graf</b> , . . . . .	<b>283</b>
Ausdauertrainingsformen (D. Lagerstrøm) . . . . .	246	Psychische Effekte des körperlichen Trainings (R. Jokiel, E. Eisenriegler) . . . . .	284
– Gehen und Laufen . . . . .	246	– Psychische Belastungsreaktionen nach Herzinfarkt . . . . .	284
– Wandern . . . . .	250	– Wirkfaktoren und psychische Effekte des körperlichen Trainings . . . . .	284
– Schwimmen . . . . .	251		
– Radfahren . . . . .	253		
– Skilanglauf und Skiwandern . . . . .	254		

– Bedeutung der Herzsportgruppe bei der Krankheitsbewältigung . . . . .	287	<b>18. Alltag, Beruf, Freizeit und Urlaub</b> <b>D. Lagerstrøm, J. Schmagold. . . . .</b>	<b>331</b>
Wirkungen aus sportwissenschaftlicher Sicht (D. Lagerstrøm) . . . . .	288	Sport und Bewegung in Alltag, Beruf und Freizeit (D. Lagerstrøm) . . . . .	332
– Schulung der Körperwahrnehmung . . . . .	289	Sport und Bewegung in Freizeit und Urlaub (J. Schmagold) . . . . .	333
– Durchführung des Sports in Herzgruppen . . . . .	290	– Bedeutung von Sport und Bewegung in Freizeit und Urlaub . . . . .	333
– Eignung von Sportarten. . . . .	292	– Aktive Freizeit- und Urlaubsgestaltung mit der Gruppe . . . . .	334
– Eignung von Freizeitsportarten . . . . .	297	– Individuelle Urlaubsreisen. . . . .	335
– Lebensstilbeeinflussung . . . . .	301	– Wassersportarten . . . . .	336
– Fitness-Studio . . . . .	301	– Freiluftsportarten . . . . .	338
Anpassungseffekte unter ambulanter Bewegungstherapie (A. Berg) . . . . .	305	– Rückschlagspiele . . . . .	341
– Das Herz-Kreislauf-System. . . . .	306	– Geselligkeitssport . . . . .	342
– Der Stoffwechsel . . . . .	311	– Übersicht . . . . .	343
– Risikofaktoren im Einfluss von körperlicher Aktivität und Körperkomposition . . . . .	312	Literatur. . . . .	344
– Wirkprinzip der körperlichen Aktivität und ihre Dosierung in der Rehabilitation . . . . .	313		
– Körperliche Aktivität und Körperkomposition im Einfluss auf Lipide und Lipoproteine . . . . .	315		
– Körperliche Aktivität, Fitness und Körperkomposition im Bezug zu weiteren atherogenen Bluteigenschaften . . . . .	318		
– Das metabolische Risikoprofil und die Nowendigkeit einer Langzeitbetreuung. . . . .	319		
Die Herz-Kreislauf-Reaktion unter verschiedenartiger Belastung (C. Graf) . . . . .	321	<b>19. Komplikationen und Risiken in der Herzgruppe</b> <b>M. Unverdorben . . . . .</b>	<b>345</b>
– Allgemeine Kreislaufreaktionen unter Belastung . . . . .	321	Einführung . . . . .	346
– Äußere Einflüsse auf das Kreislaufverhalten . . . . .	325	Herz-Kreislauf-Komplikationen in Herzgruppen . . . . .	346
– Individuelle Reaktionen. . . . .	326	Verletzungsrisiken in Herzgruppen . . . . .	347
– Kreislaufreaktion bei verschiedenen Sportformen. . . . .	327	Literatur. . . . .	348
Literatur. . . . .	329		
		<b>20. Die medizinische Notfallausrüstung und Notfallmaßnahmen in der Herzgruppe</b> <b>O. A. Brusis, M. Unverdorben, S. Unverdorben . . . . .</b>	<b>351</b>
		Einführung (M. Unverdorben) . . . . .	352

Definition des Herz-Kreislauf-Stillstandes	352	– Das Sozialgesetzbuch (SGB) I . . . . .	368
– Kammerflimmern . . . . .	352	– Die Rehabilitation ist final ausgerichtet	369
– Asystolie . . . . .	353	– Sicherstellung der Rehabilitations-	
– Pulslose elektrische Aktivität (PEA) . . . . .	353	leistungen. . . . .	369
– Symptome des Herzstillstandes. . . . .	353		
– Feststellen des Herzstillstandes . . . . .	353		
Reanimation in der Praxis – die		Gesamtvereinbarung über den Rehabilitations-	
ABC-Regel (S. Unverdorben) . . . . .	354	sport und das Funktionstraining . . . . .	370
– Lagerung . . . . .	354	– § 1 Zuständigkeit der Träger . . . . .	370
– A – Atemwege freimachen . . . . .	354	– § 2 Begriff des Rehabilitationssports . . . . .	371
– B – Beatmen . . . . .	355	– § 6 Durchführung des Rehabilitations-	
– C – Circulation . . . . .	356	sports . . . . .	372
– D – Drugs – Notfallmedikamente . . . . .	358	– § 8 Übungsgruppen für Rehabilitations-	
– Organisation und Simulation des		sport . . . . .	372
Notfalls in der ambulanten Herzgruppe		– § 10 Ärztliche Betreuung und Über-	
(O. A. Brusis) . . . . .	359	wachung des Rehabilitationssports	
		und des Funktionstrainings . . . . .	372
Notfallausrüstung		– § 11 Übungsleiter für Rehabilitations-	
(M. Unverdorben, S. Unverdorben) . . . . .	360	sport . . . . .	372
Empfehlungen zur Ausstattung eines Notfall-		– § 13 Verordnung von Rehabilitations-	
koffers für Herzgruppen . . . . .	361	sport . . . . .	373
– Beatmung. . . . .	361	– § 15 Bewilligung . . . . .	373
– Medikamente . . . . .	362		
– Venöse Zugänge . . . . .	363		
– Erste Hilfe (Verbände) . . . . .	363	Literatur . . . . .	373
– Sonstige . . . . .	363		
Cardio-pulmonales Reanimationsschema			
(CPR) . . . . .	363		
Literatur . . . . .	363		
<b>21. Sozialmedizinische und sozialrech-</b>			
<b>liche Grundlagen der Rehabilitation in</b>			
<b>ambulanten Herzgruppen</b>			
<b>B. Steinke . . . . .</b>	<b>365</b>	<b>22. Juristische Fragen in ambulanten</b>	
Rehabilitation . . . . .	366	<b>Herzgruppen</b>	
Vorschriften über Leistungen zur Rehabili-		<b>B. Steinke . . . . .</b>	<b>375</b>
tation in unserem heutigen Sozialleistungssy-			
stem . . . . .	367	Ärztliche Aufklärungspflicht . . . . .	376
– Das Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes		– Eingriffs-, Risiko- oder Selbstbe-	
Buch (IX) – Rehabilitation und Teilhabe		stimmungsaufklärung . . . . .	376
behinderter Menschen . . . . .	367		
		Verantwortungsbereiche und	
		Haftungsprobleme . . . . .	377
		Dokumentationspflicht . . . . .	379
		Versicherungsschutz für Mitglieder, Ärzte	
		und Übungsleiter . . . . .	380
		– Gegenstand und Umfang der	
		Sportversicherung . . . . .	380
		– Versicherungsleistungen . . . . .	381
		– Hinweise für den Schadensfall . . . . .	383
		– Versicherung der Mitglieder anderer und	
		freier Träger ambulanter Herzgruppen .	384

Vereinsrechtliche Grundlagen für Träger ambulanter Herzgruppen .....	384	– Privatkrankenkassen, Beamtenkrankenkassen, Beihilfebestimmungen des Bundes und der Länder .....	397
Literatur.....	386	Literatur.....	397
– Weiterführende Literatur.....	387		
Anschriften der Versicherungsbüros der Landessportbünde .....	387		
<b>23. Finanzierung von ambulanten Herzgruppen</b>		<b>Anhang .....</b>	<b>399</b>
<b>B. Steinke .....</b>	<b>389</b>		
Kosten und Finanzierung bzw. Förderung	390	Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-erkrankungen e. V. (DGPR) .....	400
– Benutzung der Sportanlagen, Hallen-miete und Sportgeräte .....	390	– Ziele, Kongresse, Publikationen .....	400
– Eingangs- bzw. Aufnahme-, Kontroll- und Überwachungsuntersuchungen.....	390	– Aufgaben .....	401
– Notfallgeräte .....	390	– Organe .....	401
– Überwachung des Übungsbetriebes .....	391	– Landesorganisationen .....	403
– Aus- und Fortbildung der Ärzte und Übungsleiter .....	392		
– Praxisbegleitende Forschung.....	392	<b>Autoren .....</b>	<b>405</b>
– Gruppentherapie, Freizeit- und Urlaubs-beratung, Rahmenangebote, Informations-material, Filme und andere Medien ..	392		
– Vereinbarungen .....	392	<b>Sachregister .....</b>	<b>409</b>
– Anhaltspunkte zum Abrechnungs-verfahren .....	394		
– Abrechnungsverfahren der Bundesländer.....	394		
– Höhe der Vergütungen.....	395		
– Kurssystem .....	396		
– Anzahl der Teilnehmer an der Gruppentherapie .....	396		
– Selbstbeteiligung, Eigenleistungen der Mitglieder der ambulanten Herzgruppen, Gesundheitserziehung .....	396		